

1. Einführung

Am Universitätsklinikum besteht die Möglichkeit der Zusatz-Weiterbildung Infektiologie im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums mit Rotation in unterschiedliche internistische Subdisziplinen sowie Hospitation im Institut für Medizinische Mikrobiologie und Virologie mit besonderer Berücksichtigung der Infektionsepidemiologie. Die folgenden Ausführungen beschreiben die Ziele und Strukturen der Weiterbildung auf der Basis der geltenden Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer.

2. Ziele und Aufgaben

Die Zusatz-Weiterbildung Infektiologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung und konservative Behandlung erregerbedingter Erkrankungen sowie die interdisziplinäre Beratung bei Fragen, die Infektionskrankheiten oder deren Ausschluss betreffen. Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Infektiologie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

3. Struktur

Für den Erwerb dieser Zusatz-Weiterbildung wird eine Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung oder in Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie oder in Hygiene und Umweltmedizin vorausgesetzt.

Der Aufbau ist in 10 Ausbildungsstationen gegliedert. Davon müssen mindestens 7 mit Modul gekennzeichneten Ausbildungsstationen erfolgreich absolviert worden sein. Dabei ist eine durchgehende Ausbildung von mindestens drei Monaten für die Module 1, 2 und für die Module 3, 4, 8 ist eine Regelmäßigkeit über ein Jahr zu beachten.

Die Module sind wie folgt aufgegliedert.

- MODUL 1: Station F4-1 (Hämatologie/Infektiologie)
- MODUL 2: Infektions- und Tropenmedizinische Ambulanz inkl. HIV-Ambulanz (mind. 12 h pro Woche)
- MODUL 3: regelmäßige Teilnahme an den interdisziplinären ABS-Visiten auf verschiedenen Stationen (Intensivstation, Chirurgie, Innere Medizin)
- MODUL 4: regelmäßige Teilnahme am Infektiologischen Konsiliardienst und an der telefonischen Antiinfektiva-Beratung
- MODUL 5: nach Rücksprache Hospitation am Institut für Medizinische Mikrobiologie und am Institut für Virologie der Universität Leipzig

4. Weiterbildungsinhalt der Zusatzbezeichnung

Erhebung von Anamnese und internistisch-infektiologischem Status, Festlegen der Diagnosestrategie und der Therapie, Beurteilung des Verlaufs, wesentlicher Komplikationen und der Prognose infektiologischer Krankheitsbilder wie

- ambulant und nosokomial erworbene Pneumonie inkl. COVID-19
- Infektionen des Urogenitaltraktes
- intraabdominelle Infektionen (z.B. Cholangitis, Pankreatitis, spontane bakterielle Peritonitis)
- Helicobacter-Infektion des Magens
- Haut- und Weichgewebeeinfektionen inkl. diabetisches Fußsyndrom
- Infektionen des Skelett- und Gelenksystems
- infektassoziierte und septische Arthritiden
- DD Kollagenosen und Vaskulitiden
- importierte Infektionen und Tropenkrankheiten (Malaria, Schistosomiasis, Dengue-Fieber u.a.)
- akute und chronische Hepatitis B-Infektion
- chronische Hepatitis C-Infektion
- HIV-Infektion und Koinfektion HIV/HBV bzw. HIV/HCV
- Fieber unklarer Genese (FUO)

- Tuberkulose
- Sepsis und septischer Schock
- neutropenisches Fieber
- Endokarditis
- bakterielle Infektionen des Gastrointestinaltraktes
- Borreliose
- Parasitosen und Protozoenerkrankungen
- systemische Mykosen
- Wurmerkrankungen (Helminthosen)
- Virusinfektionen
- katheterassoziierte Infektionen
- infektiöse Komplikationen nach allogener/autologer Stammzelltransplantation (SZT)
- Mucositis
- infektiöse Komplikationen nach Transplantation solider Organe

Anwendung apparativer und labortechnischer Untersuchungen in der Infektiologie

- Durchführung der mikrobiologischen Basisdiagnostik (Blut- und Urinkulturen, Abstriche, Punktate, Biopsien, BAL, Antigen-Tests, Mendel-Mantoux-Test u.a.)
- Interpretation von mikrobiologischen und virologischen Resistenzprüfungen
- Anwendung gängiger serologischer, immunologischer und molekularbiologischer
- Diagnostik-Verfahren inkl. Viruslastbestimmung bei viralen Infektionen (HIV, HBV, HCV u.a.)
- Bestimmung des zellulären Immunstatus HIV-Infizierter (FACS-Analyse)
- Anwendung mykologischer und parasitologischer Diagnostik-Verfahren
- selbständige Durchführung der mikroskopischen Malaria-diagnostik
- Vermittlung spezieller Kenntnisse der Autoantikörper-Diagnostik
- Vermittlung von infektiologisch wichtigen Kenntnissen der konventionellen sonographischen, Röntgen-, CT- und MRT-Diagnostik
- Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten bei Leberpunktionen, Liquorpunktionen, Aszites- und Pleurapunktionen, Gewebsbiopsien und Gelenkpunktionen

Kenntnisse in der antiinfektiven Behandlung

- Kenntnis der Indikationsstellung, der Wirkungen, Risiken und Nebenwirkungen von
- Antibiotika und anderen antibakteriellen Substanzen, insbesondere β -Lactam-Antibiotika (Penicilline, Cephalosporine, Carbapeneme), Makrolide, Clindamycin, Fluorchinolone, Aminoglykoside, Glycopeptide, Tetracycline, Rifamycine, Sulfonamide, Trimethoprim, Nitroimidazole (insbesondere Metronidazol), Fosfomycin, Oxazolidinone, Daptomycin, Tigecyclin, Fidaxomicin
- Substanzen zur Behandlung von Mykobakterien-Erkrankungen, insbesondere Isoniazid, Rifampicin, Ethambutol, Pyrazinamid, Dapsone und second-line Tuberkulostatika
- Virostatika, insbesondere azyklische Nucleosidanaloge, Nucleosid- und Nichtnucleosidinhibitoren der reversen Transcriptase des HIV, Inhibitoren viraler Proteasen (HIV, HCV u.a.), Amantadin und Neuraminidaseinhibitoren, Foscarnet, Ganciclovir, Ribavirin, neuere HCV-Therapeutika (DAA)
- Substanzen zur Behandlung von Pilzkrankungen, insbesondere (liposomales) Amphotericin B, Fluconazol, Itraconazol, Posaconazol, Voriconazol, Caspofungin, Anidulafungin, Micafungin
- antiparasitäre Substanzen, insbesondere Chloroquin, Mefloquin, Primaquin, Chinin, Atovaquone, Proguanil, Mebendazol, Albendazol, Ivermectin, Praziquantel, Metronidazol, Paromomycin
- Immunmodulatoren, insbesondere G-CSF, GM-CSF, Interferone, Glukokorticoide

- Desinfizienzien und andere topisch angewandte antimikrobielle Substanzen
- Steuerung einer antiinfektiven Therapie anhand etablierter Erfolgskriterien

Kenntnisse in der Erkennung und Behandlung immunsupprimierter Patienten

- Infektionen bei mit Glukokortikoiden, anderen Immunsuppressiva (z.B. Azathioprin) oder Biologicals behandelten Patienten mit CED, autoimmuner Hepatitis, rheumatoider Arthritis, Kollagenosen u.a.
- Infektionen bei zytostatisch behandelten Patienten mit gastrointestinalen Tumoren einschließlich neutropenischer Patienten
- Verlauf und Besonderheiten von Infektionen bei Diabetikern
- Therapie der HIV-Infektion
- Infektionen bei immunsupprimierten Empfängern von soliden Organtransplantaten (Leber, Niere)

Einführung in die Präventions- und Seuchenmedizin einschließlich Impfprophylaxe

- Vermittlung von Kenntnissen der Infektionskontrolle (Erfassung, Prävention, Interventionsstrategien, Isolationsmaßnahmen)
- Management von Krankheitsausbrüchen (z.B. Norovirus-Epidemien)
- fundierte tropen- und reisemedizinische Beratung
- ambulante Impfprophylaxe (Hepatitis A, Hepatitis B, Meningokokken, Tollwut, Typhus abdominalis, Gelbfieber, Japanische Encephalitis, FSME, Pneumokokken, Influenza, Varizellen und Zoster, Papilloma-Viren, Poliovirus, Pertussis, Diphtherie u.a.)
- Postexpositionsprophylaxe

Begutachtung infektiologischer Krankheitsbilder - MODUL 6**5. Weitere Ausbildungsmodule**

- Absolvierung eines zertifizierten Impfkurses der Landesärztekammern - MODUL 7
- Regelmäßige Teilnahme an den speziellen infektiologischen Weiterbildungen und infektionsmedizinischen Fallkonferenzen des UKL - MODUL 8
- Teilnahme an einem zertifizierten ABS (Antibiotic Stewardship)-Kurs der DGI (oder DGKH)
- Teilnahme an einem ausgewiesenen Infektiologen-Kongress (z.B. KIT, ESCMID GLOBAL, IDSA) - MODUL 9
- Infektiologische Publikation als Erstautor oder Letztautor in einem anerkannten peer reviewed Journal - MODUL 10

6. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO) vom 26.08.2020 (in der aktuellen Fassung der Änderungssatzung).